



Medienbildung in der frühen Kindheit

STEFAN AUFENANGER | UNIVERSITÄT MAINZ



Aufwachsen mit digitalen Medien

Kindheit

- Verjüngung der Mediennutzung
- Tablets als neues Medium
- „digital natives“



Familie

- intergenerative Kommunikation
- vernetzte und allgegenwärtige Kommunikation
- Medienerziehung als Herausforderung für Eltern



3 Argumente für Medienbildung

- Bildungspolitische Argumente
- Empirische Argumente
- Pädagogische Argumente

Bildungspolitik

Medienbildung



Hochschulen

Weiterführende Schulen

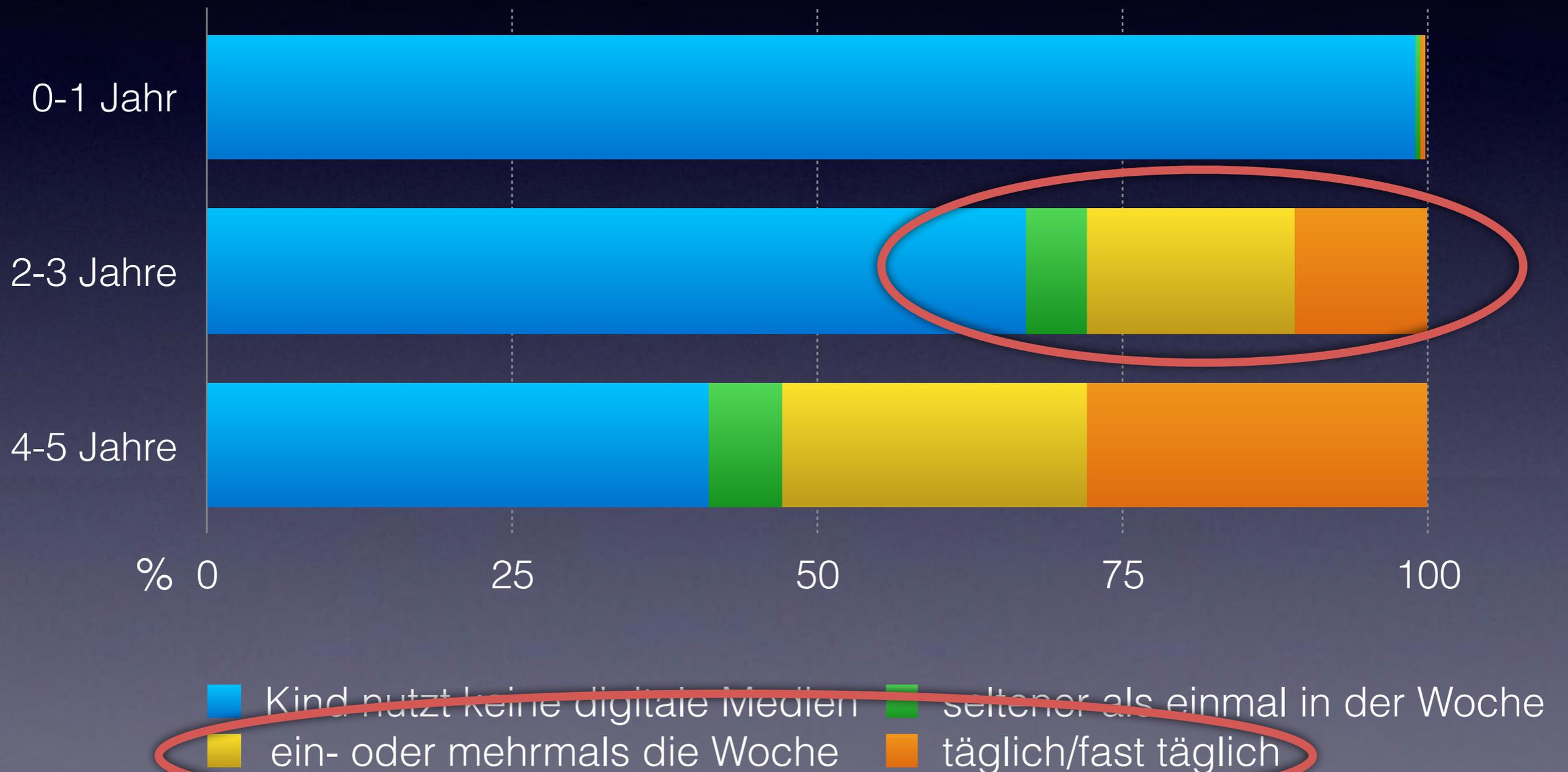
Grundschule

Kindertageseinrichtungen

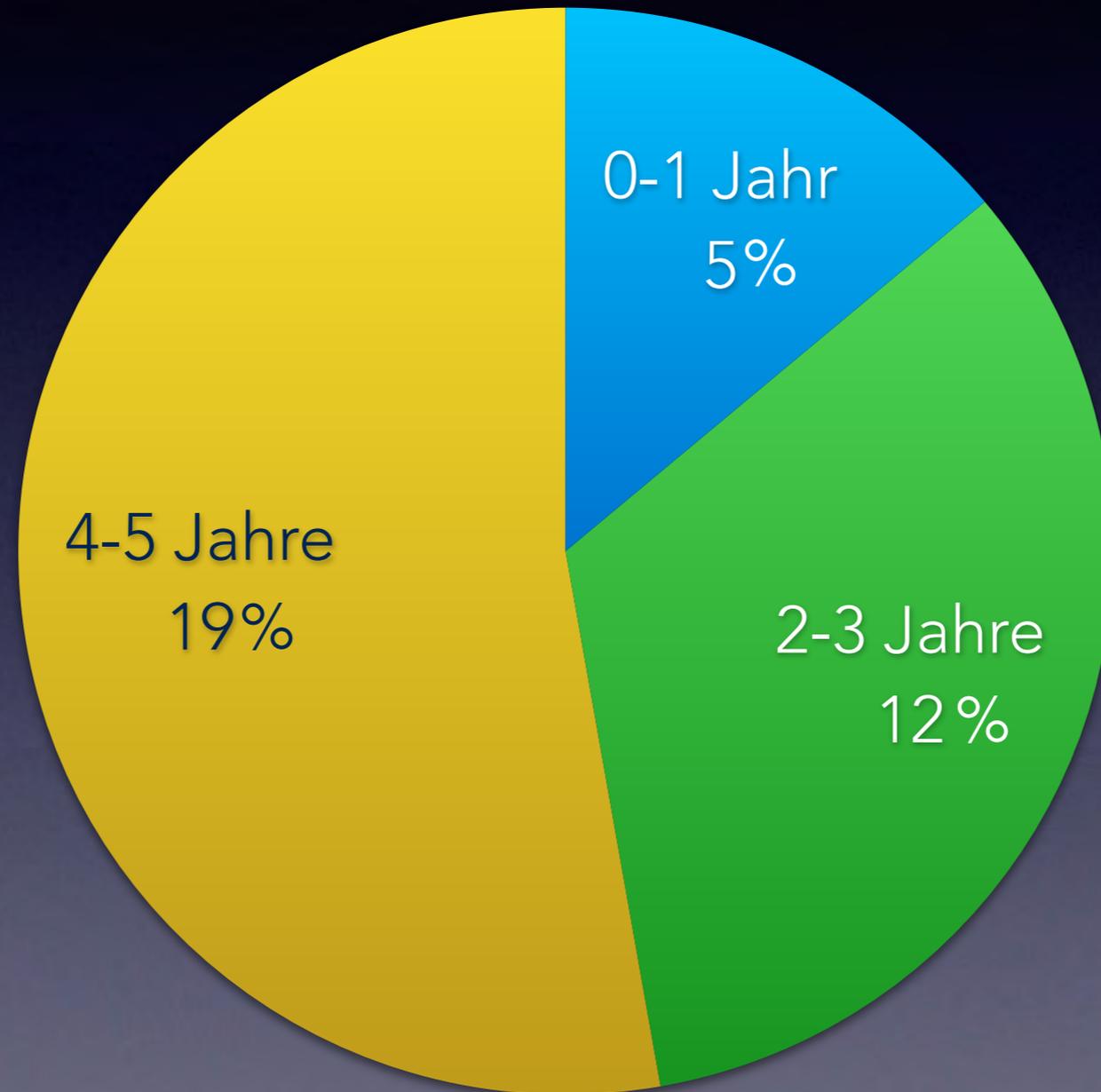
Studie I: Digitale Mediennutzung in jungen Familien

- Repräsentative Studie mit 744 Müttern mit Kindern im Alter zwischen 0 und 5 Jahren
- Durchführung März 2014
- Mündliches Interview mit Unterstützung

Nutzung digitaler Medien



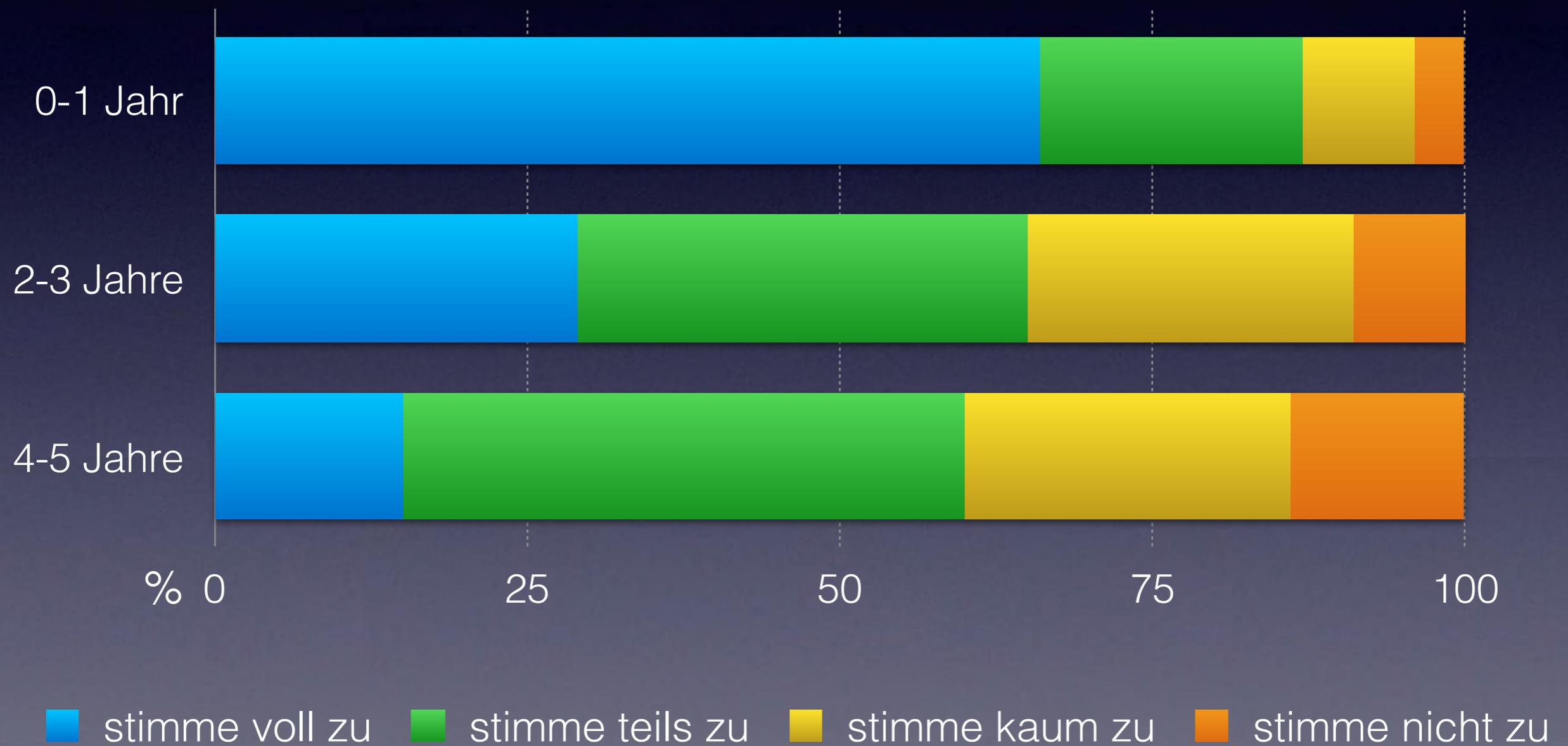
Vorlesen mit digitalen Geräten



Früher Zugang zu digitale Medien



Bildschirmmedien sind schädlich für mein Kind



Studie II: Computernutzung im Kindergarten



Aufbau

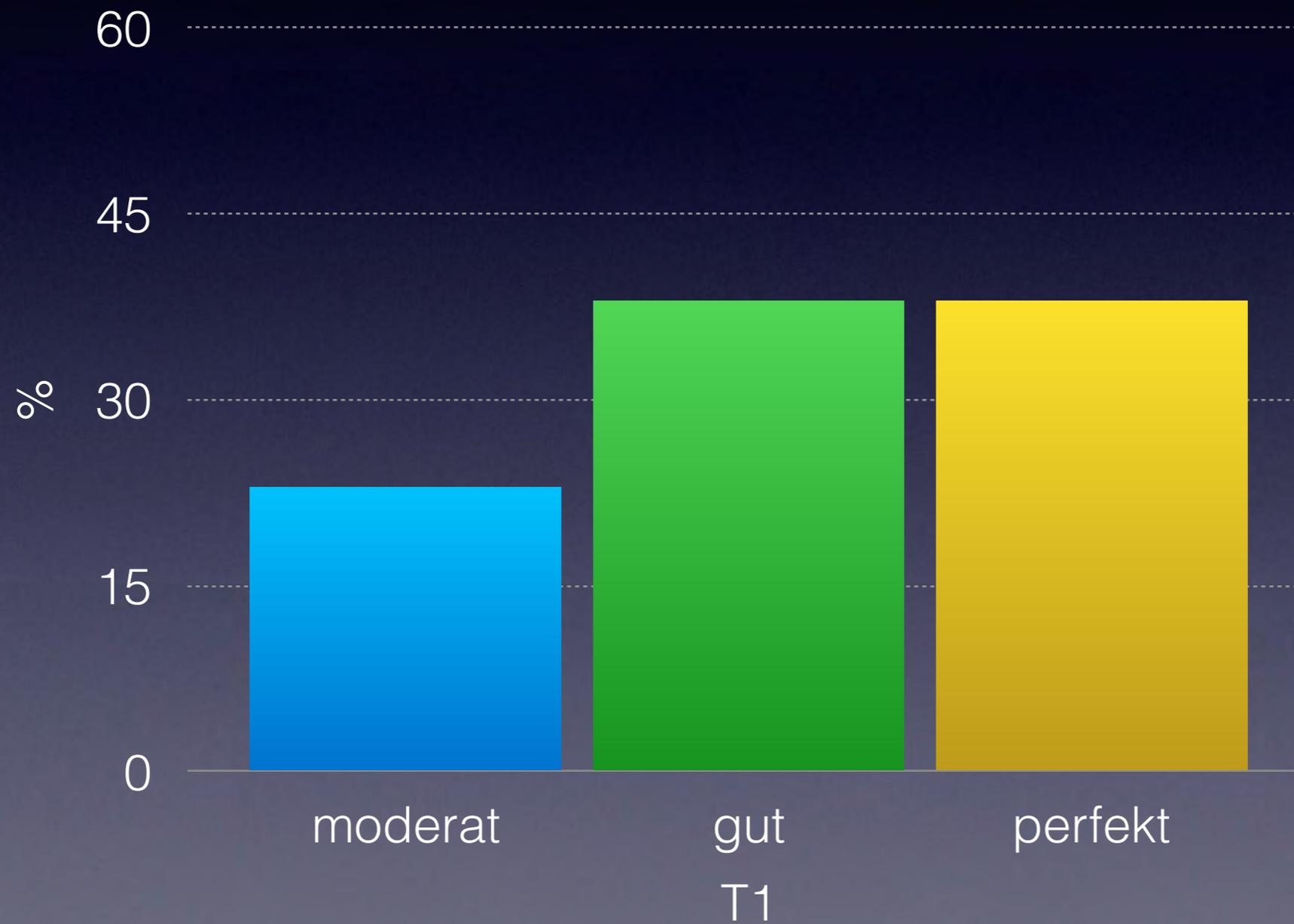
- 6 Kindertageseinrichtungen
- 132 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren
- 25 Erzieherinnen
- 1 Jahr pädagogisches Programm mit Computer
- K-ABC (Kaufmann's Assessment Battery for Children) standardisierter Test (Mittelwert = 100); berücksichtigt das Alter der Kinder; misst u.a. drei kognitive Fähigkeiten: ganzheitliches/einzelheitliches Denken und Fähigkeiten

durchschnittliche Computernutzung pro Tag

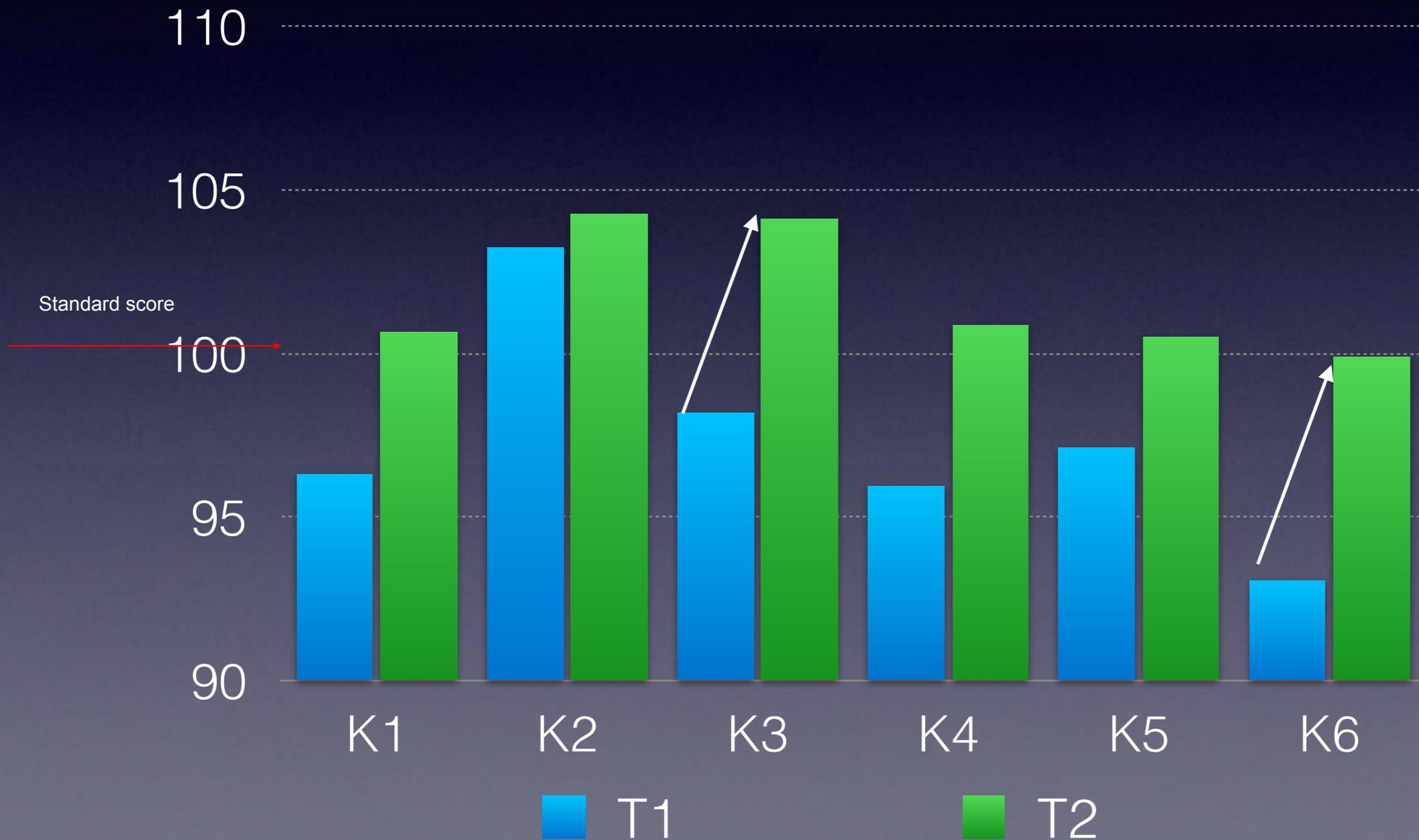


aktiv = Spiel machen passiv = zuschauen

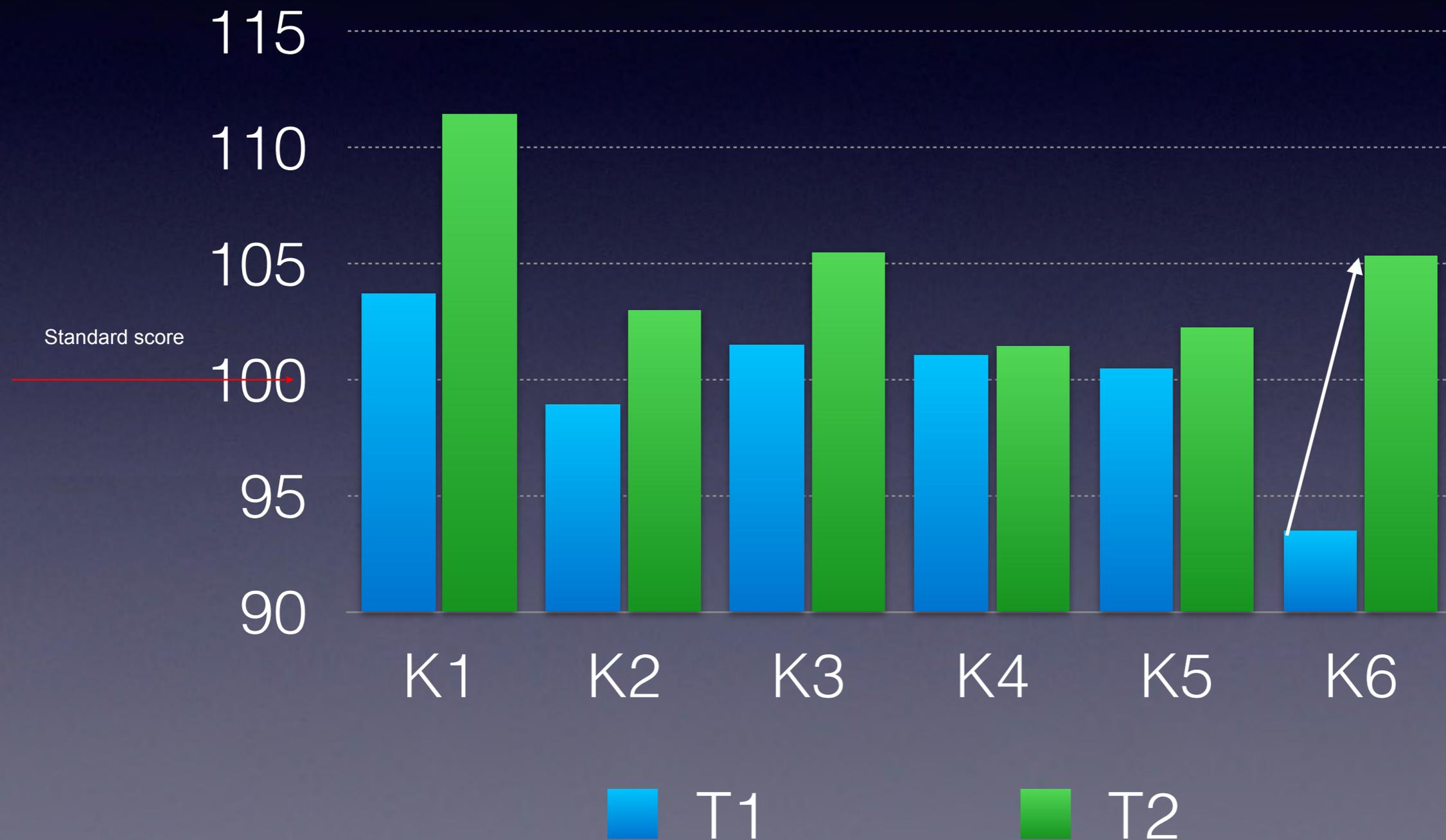
Vergleich Computerkompetenz T1 zu T2



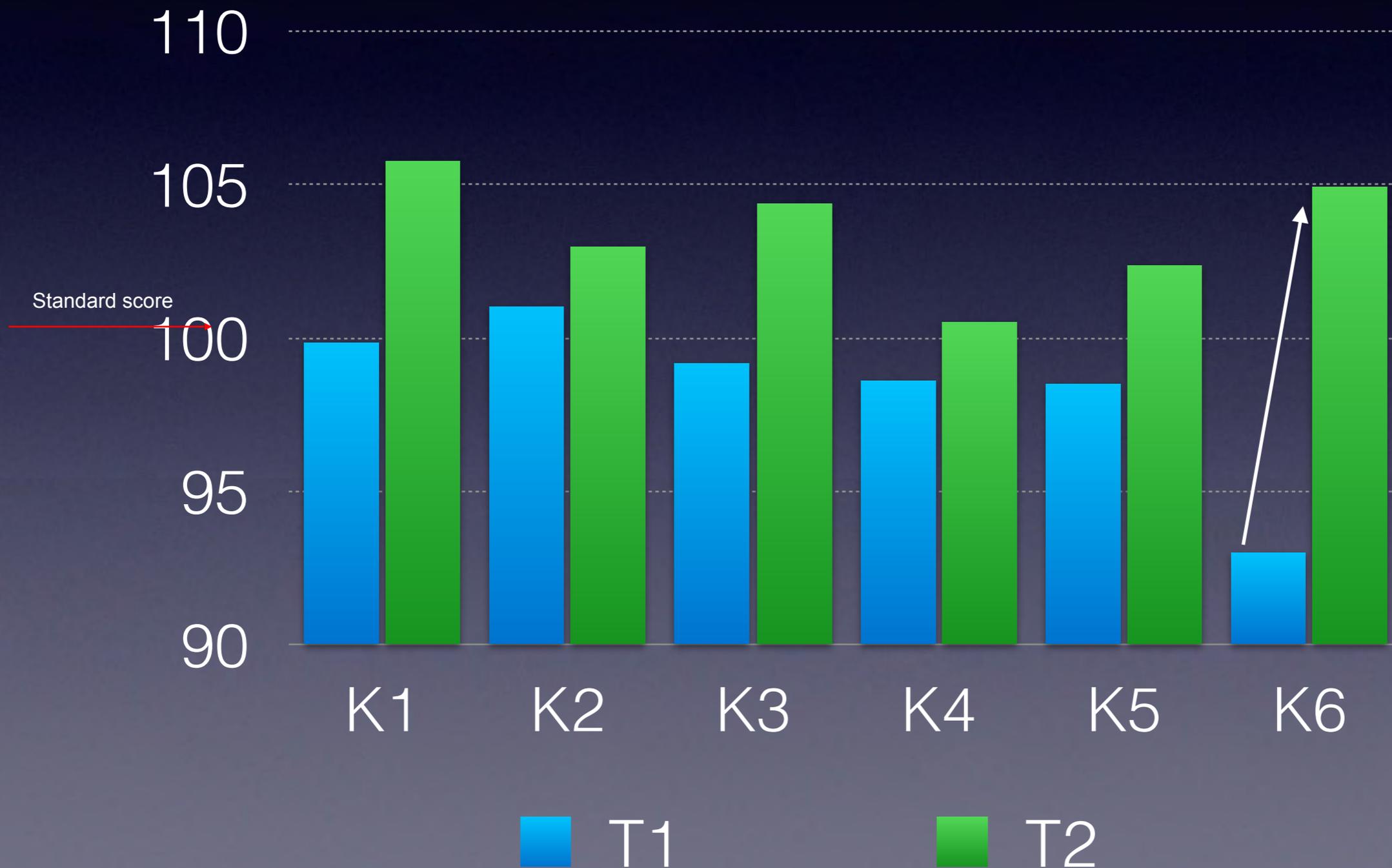
Kognitive Entwicklung ganzheitliches Denken



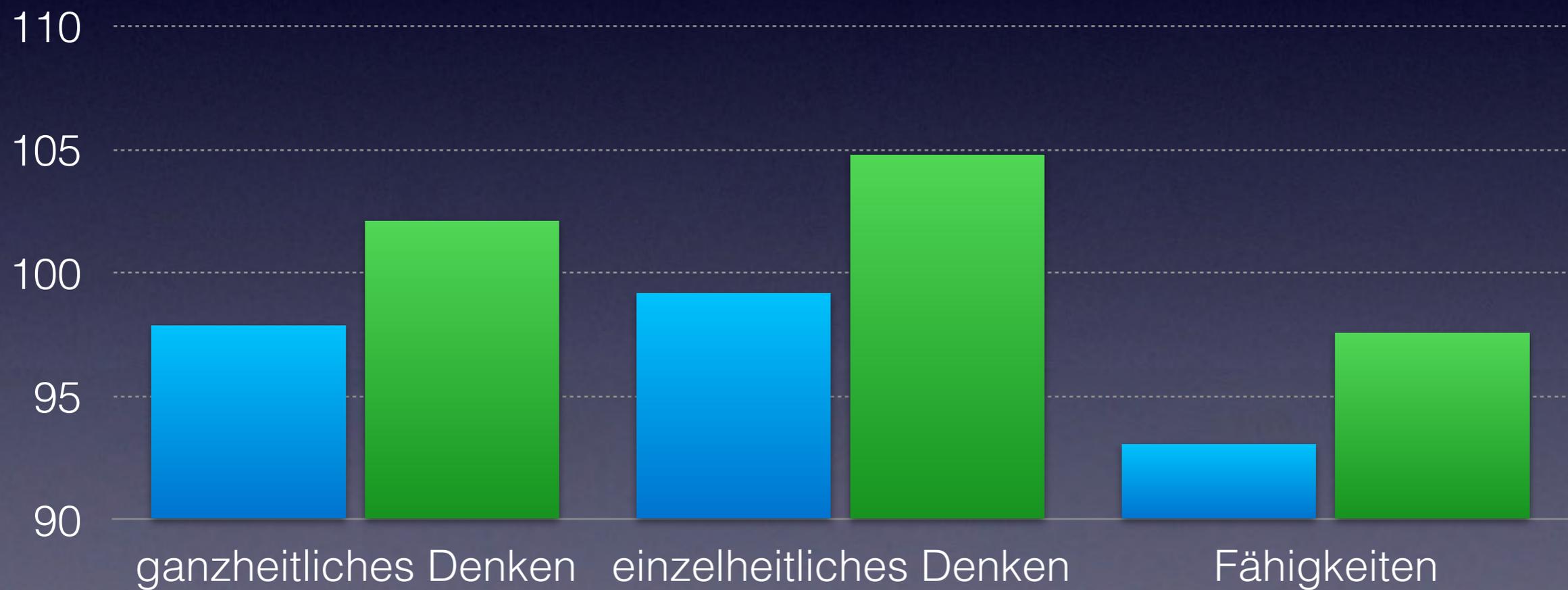
Kognitive Entwicklung Einzelheitliches Denken



Kognitive Entwicklung Fähigkeiten



Vergleich der Mittelwerte von T1 zu T2



Pädagogische Argumente

- Situationsorientierter Ansatz: An die Lebens- und Medienwelten von Kindern anknüpfen
- Kinder in die Medienwelten pädagogisch begleiten
- Verantwortung, die Kinder auf die Medienwelten vorzubereiten

Medienkompetenzmodelle

Baacke

- Medienkritik
- Medienkunde
- Mediengestaltung
- Mediennutzung

Tulodziecki

- Medienangebote sinnvoll auszuwählen nutzen,
- eigene Medien gestalten und verbreiten,
- Mediengestaltungen verstehen und bewerten,
- Medieneinflüsse erkennen und aufarbeiten,
- Bedingungen der Medienproduktion und -verbreitung durchschauen und beurteilen.

Medienkompetenzmodelle

BMBF-Expertenkommission 2009

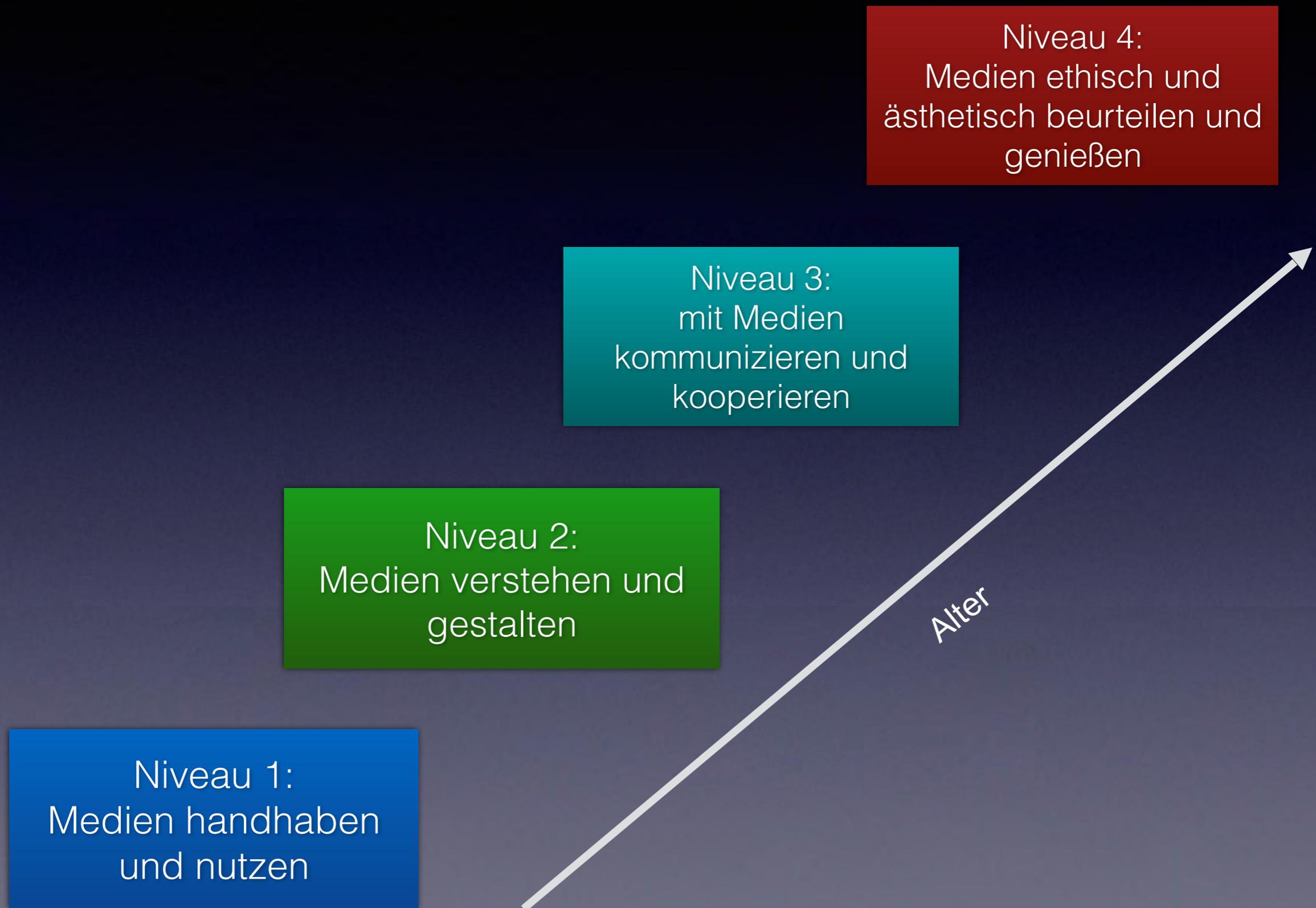
- Information und Wissen
- Kommunikation und Kooperation
- Identitätssuche und Orientierung
- Digitale Wirklichkeiten und produktives Handeln

Schorb

- Medienwissen
- Medienbewertung
- Medienaneignung

Was heißt Medienbildung in der frühen Kindheit?

- Medien handhaben und nutzen
- Medien verstehen und gestalten
- mit Medien kommunizieren und kooperieren
- Medien ethisch und ästhetisch bewerten und genießen



Beispiel Tablet

- Gebrauch des Tablets und einzelne Apps kennenlernen
- Fotos machen und bearbeiten, Töne aufnehmen und mit Fotos versehen
- mit BookCreator ein Bilderbuch gestalten
- Multimediale Geschichten rezipieren und darüber sprechen
- per Facetime/Skype mit Kindern in einer anderen Einrichtung kommunizieren

Praktische Anwendungsmöglichkeiten

Transformatorisches Lernen

- von der Passivität zur Aktivität
- vom Handeln zum Denken
- vom Erleben zum Erfahren
- von der Information zum Wissen



Wohin soll Medienbildung gehen?



Muss nicht sein!



Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

www.aufenanger.de | aufenang@uni-mainz.de | [@aufenanger](https://www.instagram.com/aufenanger)